

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 33.

59. Jahrgang.

Sonnabend, den 10. Februar

1912.

## Grundsteuer betreffend.

Am 1. Februar 1912 ist der 1. Grundsteuertermin auf das Jahr 1912 fällig gemessen.

Derselbe ist bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung bis **spätestens zum 15. Februar dieses Jahres** in hiesiger Stadtsteuereinnahme zu entrichten.

Stadttrat Eibenstock, den 9. Februar 1912.

## Die religiöse Erziehung von Kindern aus gemischten Ehen betreffend.

Die unterzeichnete Bezirksschulinspektion weist erneut auf die Bestimmungen in den §§ 6 und 8 des Gesetzes, die Ehe unter Personen evangelischen und katholischen Glaubensbekenntnisses und die religiöse Erziehung der von Eltern solcher verschiedener Konfessionen erzeugten Kinder betr., vom 1. November 1836 hin, wonach Eltern, die ihre in gemischten

Ehen erzeugten Kinder nicht in der Konfession des Vaters erziehen zu lassen beabsichtigen, eine dahingehende Erklärung an Gerichtsstelle zu Protokoll persönlich abgeben müssen, bevor die Kinder das 6. Lebensjahr erfüllt haben.

Da auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder, welche dieses Alter bereits überschritten haben, der Abschluß, die Aufhebung oder die Veränderung solcher Vereinbarungen ohne Einfluß ist, so werden die Eltern zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten auf die Notwendigkeit eines rechtzeitigen Abschlusses des Vertrages noch besonders aufmerksam gemacht.

Bezirksschulinspektion für Eibenstock,

den 3. Februar 1912.

Der Stadtrat.  
Hesse, Bürgermeister.

Der Bezirksschulinspektor.  
Dr. P. Wildfeuer.

Carlsfeld.

Hundesteuer ist fällig.

Der Gemeindevorstand.

## Die Präsidentenwahl — vertagt.

Man hatte also am Donnerstag nachmittag auf das Resultat der Präsidentenwahl zum deutschen Reichstage umsonst geharrt. Auf einen Antrag des national-liberalen Führers Bassermann ist die Wahl vertagt. Ehe der Alterspräsident Träger die Reichstags-Sitzung eröffnete, wußte man es schon im Hause, daß es mit der Wahl nichts werden würde. Man merkte jedoch nichts von Spannung, sondern ein Gefühl der Erlösung schien die Abgeordneten ergriffen zu haben, daß die Entscheidung noch einmal um 24 Stunden vertagt ist. Der kurze Bericht über diese erste Sitzung des neuen Reichstages sei hier — der Originalität wegen — wiedergegeben:

Alterspräsident Träger eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 15 Min. und erklärt, nachdem der Schriftführer einige Eingänge vorgelesen hat: Wir könnten nun in die Tagesordnung: Wahl des Präsidenten, eintreten, es liegt aber ein Vertagungsantrag Bassermann vor. (Rufe: Aha! und Heiterkeit.)

Abg. Bassermann (natl.): Die Vorbereitungen für die Wahl des Präsidenten, die Verhandlungen in den Fraktionen und der Fraktion miteinander haben große Schwierigkeiten ergeben. (Hört, hört und Heiterkeit.) Da diese Schwierigkeiten bis jetzt noch nicht gelöst werden konnten, beantrage ich, die heutige Sitzung auf morgen mit derselben Tagesordnung zu vertagen. (Lebhafte Zustimmung und Heiterkeit.)

Abg. Gröber (Ztr.): Ich trete dem Vorschlage des Vorredners bei. (Lebhafte Heiterkeit.) Es meldete sich niemand mehr zum Wort.

Alterspräsident Träger: Wir stimmen über den Antrag Bassermann ab. (Dafür erhebt sich unter allgemeiner Heiterkeit das ganze Haus.) Freitag, 2 Uhr: Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und Schriftführer. Schluß 3 Uhr 20 Minuten.

## Tagesgeschichte.

Deutschland.

Feldmarschall Wilhelm v. Dahnke †. Donnerstag nachmittag ist in Berlin Generalfeldmarschall Wilhelm v. Dahnke gestorben. Das preussische Offizierkorps verliert in dem langjährigen früheren Chef des Militärkabinetts und Oberkommandierenden in den Marken seinen vortäglichen Offizier. Ein ungewöhnliches Wissen und Können, sowie seltene Arbeitskraft waren dem Verstorbenen beschieden, der auf eine über 60jährige militärische Laufbahn zurückblicken konnte. Er nahm an den Kriegen 1864, 1866 und 1870 teil und errang das Eisene Kreuz zweiter und erster Klasse. Bei Worth war er es, der dem Kronprinzen die ersten Meldungen über das siegreiche Vorgehen des 5. und 6. Armeekorps senden konnte. Er begleitete am Tage von Sedan in den Kampf rückende Teile des 5. Armeekorps und wurde hierbei durch einen Granatsplitter leicht verwundet.

Das Ende vom Lied. Was wir gestern schon unter den den letzten Nachrichten andeutungsweise verzeichnen konnten, bestätigt sich. Prinzregent Luipold hat den Führer der bairischen Zentrumspartei, Freiherrn von Hertling, nach München berufen. — Ausführliches weiß schon das Berliner Zentrumblatt, die „Germania“, sie schreibt: Dem Reichstagsabgeordneten Dr. Freiherrn von Hertling ist seitens des

Prinzregenten von Bayern die Bildung eines neuen Ministeriums angeboten worden. Freiherr von Hertling hat seine Entscheidung noch nicht getroffen. In Zentrumskreisen neigt man der Auffassung zu, daß Freiherr v. Hertling das Anerbieten annehmen wird.

Aus dem Reichstage. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat sich am Donnerstag konstituiert. Die bisherigen Vorsitzenden Freiherr von Hertling, Schädlcr, Dr. Spahn und Gröber wurden wiedergewählt. Als Schriftführer wurden gewählt die Abgeordneten Engel und Kohl. Zum Luistor wurde der Abgeordnete von Savigny gewählt. In den Vorstand der Fraktion sind die Herren, die bemerken schon in der vorigen Session angehört haben, wiedergewählt. Neu wurden in den Vorstand gewählt die Abgeordneten Giesberts und Erzberger.

Zum deutsch-französischen Marokko-Abkommen. Der „Köln Volksztg.“ wird aus Berlin telegraphiert: Im französischen Senat tritt man sich darüber, ob der Algierabvertrag durch das neue deutsch-französische Marokkoabkommen von 1911 aufgehoben werden sei, oder nicht. Selbstverständlich besteht der Algierabvertrag weiter, soweit nicht einzelne Bestimmungen desselben durch neue Vereinbarungen in dem neuen Abkommen ersetzt worden sind. Das steht ausdrücklich in dem neuen Marokkoabkommen.

Der englische Kriegsminister Halban in Berlin. Der englische Kriegsminister Halban ist Donnerstag früh in Berlin eingetroffen. Wie es heißt, ist Lord Halban mit einer Sondermission an Kaiser Wilhelm beauftragt.

Wahlrechtsreformanträge in Preußen. Die sozialdemokratischen Abgeordneten Vorchardt (Berlin) und Genossen haben im Abgeordnetenhaus Änderungsanträge zu den bürgerlichen Anträgen auf Reform des Wahlrechtes eingebracht, die das gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für alle großjährigen Einwohner ohne Unterschied des Geschlechts fordern.

Frankreich.

Die Bewegung der französischen Winzer. In der Nacht zum Donnerstag wurden arge Verwüstungen in den Weinbergen von Aix angerichtet, insbesondere wurden zahlreiche Weinstöcke zerstört.

England.

Gegen Homerule. Auf dem Wege zu der Homerule-Versammlung in Belfast (Irland) wurden Churchill und seine Gattin am Donnerstag von einer erbitterten Menge von Gegnern des Homerule empfangen, die dem Automobil des Ministers den Weg zu sperren suchte. Die Polizei war Churchill behilflich, den Versammlungsort, einen Fußball-Spielplatz, zu erreichen, wo Militär in Stärke von 5000 Mann in der Nähe bereit gehalten wurde, um etwaigen Unruhen die Spitze zu bieten. Trupps von Gegnern des Homerule zogen, mit Stöcken bewaffnet, durch die Straßen; die Wogen der Parteileidenschaft gehen hoch.

Amerika.

Gemeinsames Vorgehen der Mächte in China? Staatssekretär Knox übermittelte dem deutschen Botschafter Graf Bernstorff eine Note, der zufolge die Union entschieden für ein gemeinsames Handeln aller Mächte in China ist. Ramentlich soll keine Anleihe gewährt werden, außer, wenn alle Mächte zustimmen.

## Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 9. Februar. Im Kaufmännischen Verein begrüßte gestern abend Herr Richard Kunz eine zahlreiche Besucher, die sich im Deutschen Hause eingefunden hatte, um den Vorträgen des Rezitators Herrn Oskar Fürst aus Berlin zu lauschen. „Ernstes und Heiteres“ versprach der Vortragende zu Gehör zu bringen; es sollte dem tiefen Gemüt sowie dem frohsinnigen Rechnung getragen werden. Manchen mögen die einleitenden Worte über die Sprachkunst etwas professoral angemetelt haben, anderen wieder boten sie wohl Anregung. Die für den ersten Teil — den ersten — vorgelesenen literarischen Produkte waren mit gutem Geschmac gewählt. Als erster kam der kürzlich verstorbene Felix Dahn zu Worte. Schon hier merkte man, daß „Regie“ bei der Auswahl der Vortragstücke mitgeherrscht. Nach dem leichten aufgebauten „Königsplatz“ kam des trohigen „Rabob's Befehlung“, dann aber das tiefergreifende und schönste Poem Felix Dahns „Die Wette von Marienburg“. Nach Felix Dahn galt es, Frenssen zu Gehör zu bringen, und der Vortragende wählte aus seinen Arbeiten ein Kapitel aus „Jörn Uhl“, dem Roman, der Frenssen mit einem Schlag berühmt machte. Es war das Kapitel, das von der Schlacht bei Gravelotte handelt. Dann folgte noch ein Phantasiegedicht „Das Eisene Kreuz mit Brillanten“ — ein schlichtes, aber ergreifendes, im Volkston gehaltenes Epos — und damit fand der erste Teil sein Ende. Ueber den zweiten Teil, den heiteren, ließen sich ja noch bedeutend mehr Eindrücke wiedergeben; denn hier wirkte nicht nur rethorische Kunst des Herrn Fürst, nein, jetzt spielte auch die Mimit eine nicht unbedeutende Rolle. Es würde indessen zu weit führen, wenn auf alle Einzelheiten eingegangen werden sollte. Erwähnt muß aber werden die gottvolle Darstellung über die Variationen des Lachens und die zum Schluß vorgeführte Szene „Der Herr Kommerzienrat am Telephon“ betitelt sie sich. Oberländer hatte in den fliegenden Blättern durch sprechende Bilder Herrn Fürst inspiriert, einen außerordentlich launigen Text zu verfassen, der zum Schluß des Abends zum Besten gegeben wurde. Dabei hat mancher, der wohl lange nicht mehr gelacht, wieder die Wohlthat dieses gesunden Sports empfunden; der Vortrag war auch entzückend. Diese hohe Vortragungskunst, gepaart mit einem äußerst bescheidenen Auftreten, brachten dem Vortragenden wiederholt reichen Beifall ein. Der Kaufmännische Verein aber kann sich rühmen, seinen Mitgliedern und Gästen einen außerordentlich genussreichen Abend verschafft zu haben.

Eibenstock, 9. Februar. Das Fest der goldenen Hochzeit begehen heute Herr Gustav Nögli und Gemahlin. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubelpaar von Sr. Majestät dem Könige Friedrich August eine Bibel, versehen mit dem eigenen handschriftlichen Namenszug des Monarchen, gewidmet, die heute morgen nach der Einsegnung des Paares durch Herrn Pfarrer Starke feierlich überreicht wurde. Auch seitens verschiedener Korporationen und zahlreicher privater Gratulanten wurden dem Jubelpaare reiche Ehrungen zuteil.

Dresden, 7. Februar. Die national-liberale Fraktion der Zweiten Kammer beabsichtigt, die im Etat für die „Leipziger Zeitung“ eingestellten Ausgaben zu verweigern. Da dies auch seitens der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten geschieht, ist das Fortbestehen des Blattes als amtliches Organ in Frage gestellt.